

Temporary Gallery

THROUGH THE STARGATE

John & James Whitney

16 Sept - 12 Nov 2017

Eröffnung: Fr 15 Sept, 19 Uhr



John Whitney, Experiments in Motion Graphics, 1968. Courtesy: Whitney Editions™, Los Angeles

Pressemitteilung

Datum: 07.09.2017

Pressekontakt: Baptist Ohrtmann, bo@temporarygallery.org

Temporary Gallery

THROUGH THE STARGATE

John & James Whitney

Kuratiert von Regina Barunke

John Whitney (Pasadena, Kalifornien 1917–1995 Los Angeles) und sein Bruder James (1921–1982) gehören zu den einflussreichsten Pionieren des frühen Computerfilms und kybernetischen Kinos. In den 1940er Jahren experimentierten sie gemeinsam auf dem Gebiet des 'non-objective film' und gehörten zur künstlerischen Avantgarde der US-amerikanischen Westküste. Auf der Suche nach einem neuen audiovisuellen Ausdruck inspirierte sie die Musik des frühen 20. Jahrhunderts, einen Klang-Erzeugungs-Apparat zu konstruieren, um die abstrakten und geometrischen Formen ihrer frühen Filme zu begleiten. Während sich James ab den 1950ern zunehmend mit meditativen und psychedelischen Wahrnehmungserweiterungen im Film beschäftigte, besorgte sich John ausrangierte Flugabwehrtechnologie des Zweiten Weltkriegs, konstruierte damit seine eigene 'cam machine' und schuf zugleich die ersten Computer-basierten Animationen. Mit Hilfe von Johns Rechnern schuf James in den Jahren 1963-1966 das Meisterwerk „Lapis“ - eine zehnminütige Animation aus handgezeichneten Grafiken, die sich kaleidoskopartig zu indischer Sitar-Musik bewegen.

Die Entwicklung der Computergrafik, die maßgeblich durch Luft- und Raumfahrt sowie auch militärische Forschungsinstitute vorangetrieben wurde, findet in Whitneys Pionierarbeit auf unmittelbare Weise Anwendung. 1960 gründet John „Motion Graphics Incorporated“ und produziert Titelsequenzen für Fernsehen und Werbung. Sechs Jahre später erhält er als erster „artist in residence“ bei IBM ein Stipendium zur Erforschung der ästhetischen Potenziale der Computergrafik, die der IBM Model 360 Computer und die IBM 2250 Graphic Display Konsole boten. Whitney wurde in seiner Arbeit bei IBM von dem visionären Programmierer und Grafikexperten Dr. Jack Citron unterstützt (siehe Abbildung). 1968 stellten Whitney und Citron eine der ersten digitalen Computer-Animationen „Permutations“ fertig mit einer Spieldauer von acht Minuten, die ausschließlich aus den voneinander unabhängigen, kreisförmigen Bewegungen von 281 Farbpunkten besteht. Eine der bekanntesten kommerziellen Arbeiten von John Whitney, der u.a. auch an dem IBM-Pavillon von Charles und Ray Eames auf der Weltausstellung 1964 mitgewirkt hat, ist die animierte Titelsequenz in Alfred Hitchcocks Film „Vertigo“ (1958), die er in Zusammenarbeit mit dem Grafikdesigner Saul Bass entwickelte. Zehn Jahre später lädt ihn Special-Effects Pionier Douglas Trumbull ein, gemeinsam die Stargate-Korridor Sequenz in Kubricks „2001: A Space Odyssey“ (1968) zu entwickeln.

Die Filme der Whitney Brüder werden erstmalig im Rahmen einer Ausstellung in Deutschland vorgestellt und digital wie auf 16mm Filmband präsentiert.

Temporary Gallery

Rahmenprogramm

Do 28 September, 19 Uhr – Vortrag und Filmprogramm

Henning Engelke: Pendel, Kanonen und Computer. Visuelle Musik bei den Whitneys (DE)

Die Brüder John und James Whitney gelten als Pioniere in vielen Bereichen: Visuelle Musik, synthetische Klangerzeugung, Expanded Cinema und Computerkunst. Um ihre Arbeiten ranken sich Interpretationen, die sich einerseits auf Synästhesie, asiatische Philosophien und Entgrenzung des Bewusstseins und andererseits auf Technologien des Kalten Kriegs und algorithmische Verfahren berufen. James Whitney wird dabei oft als Mystiker charakterisiert, John Whitney als rationaler Techniker. Der Vortrag zielt darauf ab, die – häufig gemeinsam entwickelten – künstlerischen und technischen Verfahren der Whitneys differenzierter zu beleuchten und in ihren sozialen und topographischen Kontexten zu diskutieren. Anstatt der oft durchscheinenden Verklärung metaphysischer und/oder technologischer Aspekte soll es also um das Wie und Wo ihrer Arbeit gehen.

PD Dr. Henning Engelke lehrt im Wintersemester 2017/18 im Rahmen der inter artes-Gastdozentur Kunstgeschichte an der Universität zu Köln. Forschungsschwerpunkte sind nicht-fiktionaler Film, Experimentalfilm sowie Schnittstellen von Kunst-, Medien- und Wissenschaftsgeschichte. Buchpublikationen: Dokumentarfilm und Fotografie. Bildstrategien in der englischsprachigen Ethnologie, 1936-1986 (Berlin: Gebr. Mann 2007); Metaphern einer anderen Filmgeschichte. Amerikanischer Experimentalfilm 1940–1960 (Marburg: Schüren 2017, im Erscheinen).

John und James Whitney: Filme 1944-75

John & James Whitney (James), Film Exercise #2-3, 1944, 4:00, 16mm

John Whitney, Permutations, 1968, 8:00, 16mm

John Whitney, Osaka 1.2.3, 1970, 3:00, 16mm

John Whitney, Matrix III, 1972, 11:00, 16mm

Mi 8 November, 19 Uhr – Vortrag

Herta Wolf: Aimé Laussedats Métrophotographie. Zur Historiografie einer französischen Erfindung (DE)

Bei der Photogrammetrie handelt es sich um ein aus den technisch-instrumentellen Innovationen des beginnenden 19. Jahrhunderts resultierendes Visualisierungsverfahren, das dem ökonomischen Diktat der Industrialisierung entspricht und sich als universelles Bildverfahren unterschiedlichen Disziplinen und Forschungsfeldern (wie der Astronomie, Meteorologie oder dem militärischen Sektor) einbinden ließ. Das Messverfahren stellt eine Synthese von Kulturtechniken und Wissensformen dar, die nur in einem gesellschaftlichen Sektor realisiert werden konnte, der wie die Armee obrigkeitsstaatlichen Anordnungen folgt. Anhand der französische Ursprungsgeschichte des auf der Fotografie basierenden Messverfahrens und seines Entwicklers, Aimé Laussedat, möchte ich diese These belegen und aufzeigen, dass nicht nur die Métrophotographie, sondern die (Rhetorik der) Fotografie selbst dem militärischen Wissenskanon und einer innovativen Ausbildungsstätte wie der Pariser École polytechnique verpflichtet sind.

Herta Wolf ist Professorin für Geschichte und Theorie der Fotografie. Von 1994 bis 2010 lehrte sie an der Universität Duisburg-Essen, seit 2010 am Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln.

Temporary Gallery

Förderer, Unterstützer, Partner

SCREENING ROOM - ein Projekt unterstützt durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Kulturamt der Stadt Köln
Deltax Contemporary
Hotel Chelsea Köln

Alle Filmkopien Courtesy: Light Cone, Paris

Über die Temporary Gallery

Die Temporary Gallery wurde im Jahr 2008 gegründet und erhielt in 2014 von der Stadt Köln die Anerkennung als Zentrum für zeitgenössische Kunst. Ihr Programm umfasst Einzel- und Gruppenausstellungen zeitgenössischer Künstler und Themenfelder, die eine außergewöhnlich hohe kunsthistorische und gesellschaftliche Relevanz aufweisen. Neben regelmäßigen Kooperationen mit internationalen Gastkuratoren und Universitäten vor Ort richtet die Temporary Gallery ihren Fokus auf diskursorientierte und praktische künstlerische Fragestellungen.

Information

Temporary Gallery
Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V.
Maritiuswall 35, D 50676 Köln
T +49 221 302 344 66
E info@temporarygallery.org
www.temporarygallery.org

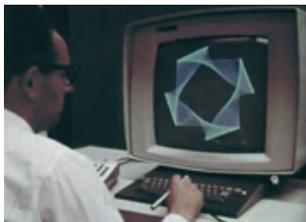
Öffnungszeiten

Do & Fr 11-18 Uhr, Sa & So 13-17 Uhr
Eintritt frei, Veranstaltungen: 2,50 Euro / Mitglieder frei

Temporary Gallery

Pressebilder

Für Zusendung der Pressebilder wenden Sie sich bitte an:
Baptist Ohrtmann, bo@temporarygallery.org



Whitney_Karte.tif (6,6 MB)

Einladungskarte
John Whitney
Experiments in Motion Graphics, 1968
Video
13 min, Farbe, Ton
Sprecher: John Whitney (Vortrag Aspen Design
Conference, 1967)
Copyright / Courtesy: Whitney Editions™, Los Angeles



Whitney_A01.jpg (332 KB)

Archivbild (John Whitney, Los Angeles)
Copyright / Courtesy: Whitney Editions™, Los Angeles



Whitney_A02.jpg (254 KB)

Archivbild (John Whitney, Paris)
Copyright / Courtesy: Whitney Editions™, Los Angeles



Whitney_A03.jpg (442 KB)

Archivbild (John & James Whitney, Los Angeles)
Copyright / Courtesy: Whitney Editions™, Los Angeles



Whitney_01.jpg (135 KB)

John Whitney
Permutations, 1968
Animationsfilm, Computer Grafik; 16mm
8 min, Farbe, Ton
Musik: Sundaram Balachandra, indische Tabla
Programmierung: Jack Citron, IBM
Copyright / Courtesy: Whitney Editions™, Los Angeles



Whitney_04.jpg (135 KB)

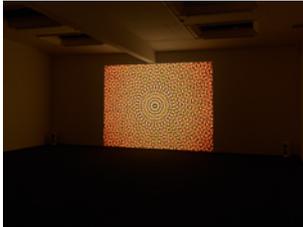
James Whitney
Lapis, 1966
Animationsfilm, Computer Grafik; 16mm digitalisiert
10 min, Farbe, Ton
Musik: Ravi Shakar, Raga Jogiya
Copyright / Courtesy: Whitney Editions™, Los Angeles

Temporary Gallery



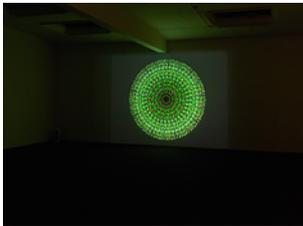
Whitney_05.jpg (2,2 MB)

John Whitney
Digital Harmony: On the Complementary
of Music and Visual Art, 1980
Publikation, Faksimiles
Byte Books/A McGraw-Hill Publication/
Peterborough New Hampshire
Foto: Simon Vogel, Köln



Whitney_06.jpg (3,2 MB)

James Whitney
Lapis, 1966
Animationsfilm, Computer Grafik; 16mm digitalisiert
10 min, Farbe, Ton
Musik: Ravi Shakar, Raga Jogiya
Copyright / Courtesy: Whitney Editions™, Los Angeles,
Light Cone, Paris
Foto: Simon Vogel, Köln



Whitney_07.jpg (3,2 MB)

James Whitney
Lapis, 1966
Animationsfilm, Computer Grafik; 16mm digitalisiert
10 min, Farbe, Ton
Musik: Ravi Shakar, Raga Jogiya
Copyright / Courtesy: Whitney Editions™, Los Angeles,
Light Cone, Paris
Foto: Simon Vogel, Köln